

PRESSEMITTEILUNG

Itzehoe, 02. Dezember 2022

Wenn im Kreis 238 Sirenen heulen: #Warntag2022



Es wird laut im Kreis am 08. Dezember pünktlich um 11.00 Uhr: Rund 238 Sirenen werden heulen, Smartphones tönen und vibrieren, Rundfunkanstalten werden ihre Sendungen unterbrechen – und das nicht nur in Steinburg, sondern bundesweit.

Hintergrund: Der nächste bundesweite Warntag findet statt. An diesem Aktionstag erproben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel. Dazu wird um 11.00 Uhr eine Probewarnung ausgelöst. Ein Warntext wird an alle am Modularen Warnsystem (MoWaS) des Bundes angeschlossenen Warnmultiplikatoren (z. B. Rundfunksender und App-Server) geschickt. Die Warnmultiplikatoren versenden die Probewarnung zeitversetzt an Warnmittel wie Fernseher, Radios und Smartphones. Dort können Sie die Warnung dann lesen und/oder hören. Parallel können auf Ebene der Länder, in den teilnehmenden Landkreisen und Kommunen verfügbare kommunale Warnmittel ausgelöst werden (z. B. Lautsprecherwagen oder Sirenen). Um 11.45 Uhr gibt es dann eine Entwarnung.

„Da eine Warnung sehr wichtige Informationen enthält, soll sie unbedingt möglichst viele Menschen erreichen“, betont Kreisdezernent Hans Treinies, verantwortlich für den Bereich Zivil- und Katastrophenschutz. „Eine Warnung wird deshalb über viele verschiedene Wege verbreitet – zum Beispiel Radio und Fernsehen, das Internet, über Social Media, Warn-Apps, Lautsprecherwagen oder Sirenen.“

Kontinuierlich werden auch neue und alternative Warnmittel erforscht, entwickelt und eingesetzt. Mit der Warn-App NINA, die einfach in den bekannten Appstores heruntergeladen werden kann, erhält man z.B. die Probewarnung und wird auch sonst über Gefahrenlagen informiert. Zum ersten Mal wird beim Warntag *Cell Broadcast* getestet. *Cell Broadcast* ist eine Warnnachricht, die direkt aufs Handy geschickt wird. Mit

Amt
Büro des Landrats

Dienstgebäude
Viktoriastr. 16-18

Ansprechpartnerin
Britta Glatki

Zimmer
231

Kontakt
Telefon: 04821/69 487
04821/69 0 (Zentrale)

Fax: 04821/699 487

E-Mail:
b.glatki@steinburg.de

Anschrift
Kreis Steinburg – Der Landrat
Viktoriastr. 16-18
D – 25524 Itzehoe

www.steinburg.de



keinem anderen Warnmittel können mehr Menschen erreicht werden. Nicht alle Handys können Cell Broadcast-Nachrichten empfangen. Sie finden beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de) eine Liste mit den empfangsfähigen Geräten. Damit Cell Broadcast-Nachrichten empfangen werden können, sind außerdem aktuelle Updates notwendig. „Und natürlich muss das Handy am 08. Dezember 2022 eingeschaltet und darf nicht im Flugmodus sein“, so Treinies.

Und was ist im Kreis Steinburg geplant? „Im Kreisgebiet besteht ein nahezu flächendeckendes Sirennetz der Gemeinden und des Kreises an 238 Standorten, die durch regelmäßige Wartungen in einem technisch guten Zustand sind“, beschreibt Landrat Claudius Teske. „Am Warntag werden alle Sirenen über die Kooperative Regionalleitstelle um 11.00 Uhr ausgelöst. Der Ton »Warnung« wird für eine Minute zu hören sein. Nach 45 Minuten, um 11.45 Uhr, wird dann das Sirensignal »Entwarnung« ertönen.“

Die Kreisstadt Itzehoe verfügt über mobile Sirenen, die bei Bedarf an Feuerwehrfahrzeugen angebracht werden können. So kann mittels Warnton und Durchsagen die Bevölkerung gewarnt werden. Die Stadt plant, auf jeden Fall eine mobile Sirene am Warntag einzusetzen.

„Das Steinburger Sirennetz soll künftig weiter ertüchtigt werden“, erläutert Teske. „Geplant ist, in den kommenden Jahren alte „mechanische“ Sirenen durch neue „elektrische“ zu ersetzen. Das geschieht zunächst bei Umbauten an Standorten oder bei einem irreparablen Defekt. Langfristig wird das System dadurch schrittweise an das modulare Warnsystem des Bundes angebunden.“

Übrigens: Bis vor zwei Jahren waren Sirenen im modularen Warnsystem nicht mehr vorgesehen. Erst nach dem Warntag 2020 und den Erfahrungen aus dem Ahrtal wurde entschieden, wieder ein flächendeckendes und dann zentral und digital anzusteuernendes Sirennetz aufzubauen. „Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen in Deutschland wurde das Sirennetz im Kreis Steinburg aufrechterhalten. Hintergrund ist die Vorgabe zur Warnung der Bevölkerung bei kerntechnischen Unfällen und die exponierte Lage der Marschen bei Sturmfluten“, erklärt der Verwaltungschef.

Ziel des Aktionstages ist es zum einen, Menschen zu informieren und sie mit dem Thema Warnung der Bevölkerung vertraut zu machen. Je vertrauter man mit dem Thema ist, umso eigenständiger kann man in einer Krisensituation handeln und sich schützen. Zum anderen sollen mit der Probewarnung aber auch die unterschiedlichen Warnmittel und die Abläufe im Fall einer Warnung praktisch getestet werden. So können mögliche technische Schwachstellen aufgespürt und beseitigt werden, um die Warnung der Bevölkerung stetig zu verbessern.

Warum werde ich gewarnt? Bei welchen Gefahren werde ich gewarnt? Wer warnt mich? Was kann ich tun? Diese und andere Fragen werden in einem Flyer des BBK beantwortet, der auf der Website des Kreises unter www.steinburg.de gleich auf der Startseite unter „Aktuelles“ zum Download zur Verfügung steht.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bundesweiter-warntag.de und www.warnung-der-bevoelkerung.de . Hier finden Sie den Warntag-Flyer übrigens in vielen Sprachen.

Anlage: BBK-Flyer zum Warntag
 Keyvisual



Welche Warnmittel werden am bundesweiten Warntag in meinem Wohnort erprobt?

Die Teilnahme am bundesweiten Warntag und die Erprobung von Warnmitteln ist den Kommunen freigestellt. Vorhandene Warnmittel werden abhängig von ihrer Verfügbarkeit und Einsatzmöglichkeit erprobt.

Informieren Sie sich vorab in Ihrer Kommune, ob und auf welchen Wegen diese plant, am bundesweiten Warntag vor Ort zu warnen. So können Sie sich darauf einstellen und idealerweise auch andere darüber informieren.

Was bedeuten die Sirensignale?

Warnung bei Gefahr

Einminütiger Heulton (auf- und abnehmend)



Schalten Sie einen Hörfunksender ein und achten Sie auf Durchsagen.

Entwarnung

Durchgehender einminütiger Heulton

Es besteht keine Gefahr mehr.

Weitere Informationen zum bundesweiten Warntag und zum Thema Warnung der Bevölkerung erhalten Sie hier:

www.bundesweiter-warntag.de
www.warnung-der-bevoelkerung.de
www.bbk.bund.de



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

Kontakt:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstrasse 93
53127 Bonn
Postfach 1867
53008 Bonn
Telefon: +49(0)228-99550-0
poststelle@bbk.bund.de

© BBK 2022



**WARNUNG DER
BEVÖLKERUNG**
Ein Bund-Länder-Projekt

Bundesweiter Warntag

Infos für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen





Bundesweiter Warntag

Der bundesweite Warntag wird am 8. Dezember 2022 durchgeführt. Der Aktionstag von Bund und Ländern verfolgt zwei Hauptziele:

- In einer gemeinsamen Übung proben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden ab 11 Uhr ihre unterschiedlichen Warnmittel sowie die technischen Abläufe im Fall einer Warnung. Es erfolgt eine Probewarnung sowie später eine (Probe-)Entwarnung. Dies ermöglicht, Schwachstellen im Warnsystem zu erkennen, diese im Nachgang zu korrigieren und das System damit für den Ernstfall stabiler und effektiver zu machen.
- Die Menschen in Deutschland sollen über die Warnung der Bevölkerung und die verschiedenen Warnkanäle informiert werden.

Je vertrauter Sie mit dem Thema sind, umso eigenständiger und effektiver können Sie in einer Gefahrensituation handeln und sich schützen.

Warum werde ich gewarnt?

Größere Schadensereignisse und Gefahrenlagen gefährden Ihre Sicherheit und die Ihrer Familie, Angehörigen, Freundinnen und Freunde und Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie möglicherweise Ihr Eigentum. Bei Gefahren vor Ort werden Sie rechtzeitig gewarnt, damit Sie sich auf die Gefahr einstellen und sich angemessen verhalten können.

Bei welchen Gefahren werde ich gewarnt?

- Naturgefahren (wie Hochwasser oder Erdbeben)
- Unwetter (wie schwere Stürme, Gewitter oder Hitzewellen)
- Schadstoffaustritte
- Ausfall der Versorgung (z. B. Energie, Wasser, Telekommunikation)
- Krankheitserreger
- Großbrände
- Waffengewalt und Angriffe
- Weitere akute Gefahren (wie Bombenentschärfungen)

Wer warnt mich?

- Bund (im Verteidigungsfall)
- Länder (im Katastrophenfall oder bei einer Gefahrenlage mit landesweiter Bedeutung)
- Städte, Kreise und Gemeinden (über zuständige Behörden, wie z. B. Katastrophenschutzbehörde, Ordnungs- oder Gesundheitsamt)
- Deutscher Wetterdienst (DWD)
- Hochwasserportale der Länder



Auf welchen Wegen werde ich gewarnt? Welche Warnmittel gibt es?

Da eine Warnung sehr wichtige Informationen beinhaltet, soll sie möglichst viele Menschen erreichen. Deswegen kann eine Warnung über viele verschiedene Warnmittel bzw. Wege verbreitet werden, zum Beispiel:

- Radio und Fernsehen
- Internetseiten
- Warn-Apps, z. B. NINA (Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes)
- Soziale Medien
- Sirenen
- Lautsprecherwagen
- Digitale Stadtinformationstafeln
- Behörden, Familien- und Freundeskreis, Nachbarschaft



Was kann ich tun?

Mit jeder Warnung erhalten Sie in der Regel Empfehlungen, was Sie zu Ihrem Schutz tun können oder wo Sie weitere Informationen erhalten.

Lesen Sie mehr unter „Warnung & Vorsorge“ auf www.bbk.bund.de.

